

Wie ging das vor sich? Da gab es Traktoristen, die Söhne werktätiger Bauern waren. Diese Traktoristen sprachen natürlich in erster Linie mit ihren Eltern. Da gab' es die anderen Traktoristen und Genossenschaftsbauern, die sprachen vor allen Dingen mit den wirtschaftlich starken Bauern im Dorf, um sie von der Richtigkeit des sozialistischen Weges zu überzeugen. Beim Schichtwechsel in einer Brigade war einmal ein werktätiger Bauer anwesend, der sich beim Brigadier darüber beschweren wollte, daß die MTS nicht pünktlich genug zu ihm kam. Ein Traktorist, der in dieser Schicht bei werktätigen Einzelbauern gearbeitet hatte und gerade hinzukam, brachte einen großen Stoß von Arbeitsaufträgen mit, die er erst dem Brigadier übergeben und dann von den werktätigen Bauern unterschreiben lassen mußte. Er sagte zu dem werktätigen Bauern: „Sieh mal her, was uns das für Arbeit macht. Jetzt muß ich, nachdem wir diese Arbeiten auf euren kleinen Stücken verrichtet haben — und du weißt selber, welche unproduktive Zeit dabei entsteht — noch ins Dorf laufen und die Zettel unterschreiben lassen. Wir wollen doch nicht nur unseren Plan in den Feldarbeiten erfüllen, sondern auch den Einnahmeplan, damit auch unser Staat zu seinem Gelde kommt.“

Es wurde mit den Einzelbauern auch darüber gesprochen, wie der Zugang an Kombines und an Maschinen ist und wie wir mit diesen neuen Maschinen auf großen Flächen besser und schneller arbeiten können. Es wurde aber auch darüber gesprochen, welche Ziele sich die LPG gestellt hat, wie die wirtschaftliche Entwicklung vorwärts gehen soll, aber auch darüber, wie sich der Sozialismus im Dorf selbst entwickeln soll. Werktätige Bauern, mit denen noch niemand gesprochen hatte, sagten oft: „Horcht mal her, sind wir denn nun eigentlich schlechter als die anderen? Warum spricht ihr uns nicht an; wann wollt ihr mal zu mir kommen und über diese Dinge sprechen?“ Das Ergebnis dieser Aussprachen war, daß sich allein eine LPG in der Zeit von der Frühjahrsbestellung bis zur Herbstkampagne von 350 auf 940 Hektar vergrößert hat. Ähnlich ist es in Keula gewesen, wo sich die LPG von 500 Hektar auf 1016 Hektar vergrößerte. Dabei wurden auch acht neue LPG im Bereich gegründet.

Wir haben die Schlußfolgerung gezogen, daß man bei dem großen Gespräch über die sozialistische Umgestaltung breite Kreise der Bevölkerung einbeziehen muß. Unsere Meinung ist, daß es besser ist, daß der Genossenschaftsbauern selbst das Gespräch über die weitere sozialistische Umgestaltung führt. Es ist besser, wenn Bauern zu Bauern sprechen. Es gibt leider noch die Erscheinung, wie sie Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat anführte, daß Funktionäre wie Prozentjäger in den Dörfern arbeiteten und glaubten, die sozialistische Umgestaltung gut geführt zu haben, wenn sie einen hohen Prozentsatz von werktätigen Bauern für die LPG gewonnen haben.

Die zweite Schlußfolgerung, die wir zogen, war, die Auseinandersetzung darüber zu führen, wie die vorhandene Technik unter Anwendung neuer Methoden so eingesetzt werden kann, daß jetzt die Arbeiten voll bewältigt werden können. Dazu war notwendig, die Schönebecker Methode durchzusetzen. Eine wüchtige Rolle spielte dabei die Auslastung unserer Kapazität in der zweiten Schicht. Die Diskussion darüber haben wir im MTS-Beirat begonnen, und sie wurde in gemeinsamen Produktionsberatungen zwischen der MTS und der Feldbaubrigade fortgesetzt. Hierzu haben wir werktätige Bauern eingeladen.

Diese gemeinsamen Produktionsberatungen, die in Vorbereitung jeder Kampagne durchgeführt werden, dürfen nicht nur die MTS und LPG allein führen, sondern hier sollen werktätige Bauern mitreden; dann sehen sie, wie die Arbeit organisiert wird, dann bekommen auch sie die Siegeszuversicht, und dann kommt auch in sie dieser Kampfgeist, der sich bei uns in den Brigaden entwickelt, um den immer höheren Anforderungen gerecht zu werden. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Produktionsberatungen war, daß wir in die Erntekampagne mit wesentlich mehr Schichtfahrern gehen konnten als in der Frühjahrskampagne. Wir leisteten 34,4 Prozent der Feldarbeiten im Jahresdurchschnitt in der zweiten Schicht.